

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.
36. Jahrgang.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Ver-
teiler, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Nr. 142.

Sonnabend, den 30. November

1889.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft hat nach Vernehmung mit dem Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereines im Erzgebirge mit mehreren geeigneten Kartoffelsorten im laufenden Jahre auf den in einer Höhenlage von etwa 700 m befindlichen Grundstücken der Bezirksarmenanstalt Grünhain Saatversuche machen lassen; dabei hat sich ergeben, daß von je 24 Pfund der nachgenannten Kartoffelsorten, als:

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1) Reichskanzler 234 Pfd. (keine faulen) | = 9,75 Procent der Ausfaat, |
| 2) Imperator 295 Pfd. (incl. 5 Pfd. faulen) | = 12,20 " " " |
| 3) Magnum bonum 614 Pfd. (keine faulen) | = 25,28 " " " |
| 4) Champion 272 Pfd. (incl. 6 Pfd. faulen) | = 11,23 " " " |
| 5) Sächs. Zwiebeln 270 Pfd. (incl. 54 Pfd. faulen) | = 11,25 " " " |
- Frucht gewonnen worden ist.

Die königliche Amtshauptmannschaft glaubt nicht anstehen zu sollen, diese Erträgnisse zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Schwarzenberg, den 19. November 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fhr. v. Wirsing.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt Seite 245 flg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwickau im Monat October c. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemein-den resp. Quartierwirthin innerhalb der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg im Monat November 1889 an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marsch-
fourage beträgt:

8 M. 93 Pf. für 50 Ko. Safer,
4 " 46 " " 50 " Heu und
3 " 68 " " 50 " Stroh.

Schwarzenberg, am 26. November 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fhr. v. Wirsing.

In das Musterregister ist eingetragen:

Nr. 209, Firma: Franz Seidel in Schönheide,

ein versiegeltes Packet, Serie XIII, angeblich enthaltend: 49 Skizzen zu Roben und Kleiderbesätzen, Fabriknummern: 198, 199, 200, 203, 204, 205, 206, 207,

215, 216, 217, 222, 235, 236, 238, 239, 240, 241, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 265, 266, 267, 267a, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, Flächenzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 26. November 1889, Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Nr. 210, Firma: Franz Seidel in Schönheide,

ein versiegeltes Packet, Serie XIV, angeblich enthaltend: 5 Stück auf der Tambour- und Stickmaschine erzeugte Muster, sowie 44 Stück Skizzen zu Roben und Kleiderbesätzen, Fabriknummern: 280, 281, 282, 283, 284, 288, 289, 290, A 162, A 163, A 164, A 167, A 168, A 172, A 173, A 174, A 175, A 176, A 177, A 178, A 180, A 181, A 182, A 183, A 184, A 185, A 186, A 187, A 188, A 189, A 190, A 192, A 193, A 194, A 195, A 196, A 197, B 33, B 34, B 35, B 36, B 37, B 40, B 44, 18093, 17945, 17950, 17933, 09252, Flächenzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 26. November 1889, Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Eibenstock, am 27. November 1889.

Königliches Amtsgericht.
Besche.

Infolge Anzeige vom 23. dieses Monats ist heute auf Folium 175 des hie-sigen Handelsregisters für die Stadt verlaublich worden, daß die Firma **Arthur Wellner in Eibenstock** erloschen ist.

Eibenstock, am 27. November 1889.

Königliches Amtsgericht.
Besche.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche an die unterzeichnete Kassenverwaltung mit **Schulgeld, Gemeindecassanlagen und Einkommensteuer** im Rückstande sind, werden hiermit (laut Regulativ) aufgefordert, bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung ihre Rückstände sofort und

frühestens bis 2. Dezember 1889

anher abzuführen.

Schönheiderhammer, den 27. November 1889.

Gemeindevorstand Poller.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Nachdem Kaiser Wilhelm II. die preussischen Städte Breslau und Hannover besucht hat, kommt binnen Kurzem, wie bekannt, Frankfurt a. M. an die Reihe. Es ist die Absicht des Monarchen, in einer nicht allzulangen Frist allen größeren Städten Preußens, namentlich den Provinzialhauptstädten, einen Besuch abzustatten, um auf diese Weise Land und Leute seiner angestammten Monarchie kennen zu lernen. Namentlich hat der Kaiser auch den Städten Köln und Düsseldorf seinen Besuch zugesagt.

— Ueber Deutschlands schwimmende Aus-stellung ist bereits Manches in die Oeffentlichkeit gebrungen. Es liegt bekanntlich in der Absicht der Unternehmer, mit einem Riesenschiff, das allerhand deutsche Erzeugnisse enthält, die bedeutendsten Häfen der Welt zu besuchen. Die Länge des Schiffes auf dem Promenadenbeck soll ca. 570, die Breite 70 und die Höhe ca. 45 Fuß betragen. Der Ausstellungs-raum beträgt 80,000 □ Fuß, während das Deck für Vergnügungen 60,000 □ Fuß Grundfläche hat. Der Kohlenverbrauch beläuft sich auf 70 Tonnen pro Tag und wird ein Vorrath für 30 Tage, also 2100 Tonnen Kohlen = 210 Eisenbahn-Doppelwaggonladungen, mitgeführt. Rennenswerth ist auch der Vergleich in Bezug auf Einnahmen für Platzmiete zwischen der Pariser Weltausstellung und „Deutschlands schwim-mende Ausstellung“. Die Pariser Weltausstellung wies an Platzmieten 2,000,000 Francs auf, während „Deutschlands schwimmende Ausstellung“ — 2,000,000 Mark an Platzmieten einnehmen wird. — Der von Freunden der Unternehmung gezeichnete Organisa-tionsfond hat bereits den Betrag von 100,000 M. überschritten. — Mehrere ausländische Exportfirmen haben durch das „Börse-Patent-Bureau“ in Berlin, welches Konstruktionen und Vertretungen zur Aus-stellung vermittelt, bei der Direktion der Ausstellung um Bethheiligungserlaubnis nachgefragt, was jedoch die Leiter der Unternehmung mit dem Bemerkten ab-
lehnten; daß ausschließlich nur deutsche Bewerber

berücksichtigt werden können, da es sich um ein rein deutsches Werk handelt und nach den bisherigen Er-fahrungen außer Zweifel ist, daß sämtliche Aus-stellungsräume sehr bald besetzt sein werden.

— B o c h u m, 28. November. Auf der Zeche „Konstantin der Große“ fand eine Explosion durch schlagende Wetter statt; 14 Bergleute sind todt und 4 verwundet.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 29. Novbr. Seit zwei Tagen hat Mutter Erde ihr Winterkleid angelegt. Wenn auch die Schneedecke noch sehr spärlich ist und den Schlittenverkehr nur erst für die Kinderwelt zuläßt, so hat es doch den Anschein, als ob der volle Ein-tritt des Winters nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

— Dresden. Eine Reihe von Jahren hindurch galt es als eine nicht zu bezweifelnde Thatsache, daß die Zahl der Gewitter und Blitze in dem mitt-leren Deutschland in fortwährender Zunahme begriffen sei, und bereits begegnete man in wissenschaftlichen Zeitschriften mancherlei Versuchen, die Zunahme be-greiflich zu machen. Die Einen fanden den Grund für die auffallende Erscheinung in der fortschreitenden Entwaldung, Andere in der Vermehrung der Gebäude, Andere in der ausgebreiteten Anwendung des Eisens bei der Herstellung von Bahnen und sonstigen ober-irdischen Bauten, Andere in kosmischen Ursachen. Nun bietet die in Sachsen eingeführte staatliche Brandversicherung eine günstige Gelegenheit, die ge-naue Zahl derjenigen Blitze kennen zu lernen, durch welche Gebäude betroffen und irgendwie be-schädigt worden sind, da sämtliche Gebäude bei der Landesbrandkasse versichert sein müssen. Aus dem soeben dem Landtage vorgelegten Rechenschaftsberichte der Brandversicherungskammer über die Jahre 1887 und 1888 ergibt sich aber die bemerkenswerthe Thatsache, daß die Zahl der von der Landesbrandkasse zu vergütenden Schadensfälle in diesen Jahren eine um die Hälfte geringere gewesen ist, als in dem gleichen Zeitraume vorher. Während nämlich in diesem zu-

fammen 896 zu vergütende Blitze zu verzeichnen waren, sind deren in den beiden letzten Jahren nur 367 angezeigt worden. Die Zahl der sogen. kalten Schläge bewegte sich in den zehn Jahren 1879 bis mit 1888 in folgenden Ziffern: 102, 128, 179, 82, 101, 219, 256, 367, 142, 112. Daraus ergibt sich, daß die Vermehrung der Blitze eine vorüber-geliebte Erscheinung gewesen und mithin sich nicht auf stetig fortwirkende Ursachen zurückführen läßt.

— Meissen. Bei Jessen fand man in einem umgepflügten Acker ein Geldstück aus dem Jahre 1415. Auf der Vorderseite ist Johann Huf mit Stricken auf dem Scheiterhaufen befestigt und auf der anderen Seite der Kopf des Märtyrers abgebildet.

— Burkhardsdorf. Da der letzte Zug nach unserer Gegend bereits 7 Uhr in Chemnitz abgeht, ist es den Bewohnern der hiesigen Gemeinde, wie vieler anderer Orte im Zwicknithale nur unter großen Opfern möglich, in Chemnitz ein Mal z. B. einer Theatervorstellung oder einer Musikaufführung beizuwohnen. Deshalb hatte der Burkhardsdorfer Gewerbeverein vor einiger Zeit Schritte gethan, um die Einlegung eines Nachtzuges in der Richtung nach Aue zu erreichen. Leider waren dieselben ver-gelblich. Um nun doch vielleicht einen Erfolg zu er-zielen, will jetzt der Ortsverein hier erneut in dieser Angelegenheit vorstellig werden.

— Oberwiesenthal. Im nächsten Jahre soll auch auf dem Keilberge ein Unterfunstgebäude geschaffen werden. Ob ein Anbau an den weithin sichtbaren Kaiser Franz Josef - Aussichtsturm oder ein besonderes Gebäude geplant ist, ist zur Zeit noch nicht bekannt, indeß haben die nöthigen Bruchstein-arbeiten ihren Anfang genommen. Die neuen Brüche ergeben ein ausgezeichnetes Baumaterial.

— F i s h a. Bei dem am 26. November gegen 2 Uhr Nachmittags von Wilischthal nach Ehrenfriedersdorf abgegangenen Güterzuge ist ein mit Ma-schinenteilen beladener, normalspuriger, offener Güter-wagen in Folge Zapfenbruchs eines Rollbockes kurz hinter Wilischthal den Bahndamm hinunter in die Wilisch gestürzt. Der Unfall hatte weder für das